



Beliebt: Wohneigentum ist von Fläsch bis Rhäzüns nach wie vor gefragt.

Bild zvg

HÖCHSTPREISE

Der Immobilienmarkt im Bündner Rheintal erreicht neue Rekordwerte

Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen von Fläsch über Chur bis nach Rhäzüns und Bonaduz sind nach wie vor gesucht. Das zeigt der neue Marktbericht zum Bündner Rheintal von Ginesta Immobilien. Dementsprechend liegen die Transaktionspreise in allen Gemeinden und Segmenten auf neuen Rekordwerten. Generell gilt, dass eine gehobene Eigentumswohnung pro Quadratmeter Wohnfläche in der Bündner Herrschaft bis zu 10000 Franken kostet, in der Region Fünf Dörfer 8000 bis 9000 Franken, in Chur ebenfalls mindestens 9000 Franken und in der Region Imboden 7000 bis 8000 Franken. Für luxuriöse Objekte erhöht sich die Preisspanne um weitere 2000 bis 3000 Franken pro Quadratmeter. Für die wenigen auf den Markt kommenden Einfamilienhäuser werden vergleichbare Preise erzielt. Die Quadratmeterpreise für Wohnbauland blieben im

**Pro Quadratmeter Wohnfläche
10 000 Franken**

Vergleich zum Vorjahr stabil und bewegen sich zwischen 1000 bis 1500 Franken, in den Hot Spots in der Bündner Herrschaft und in Chur nochmals deutlich darüber. Ginesta Immobilien geht davon aus, dass der aktuelle Nachfrageüberhang auch in den kommenden Monaten bestehen bleibt und damit die Transaktionspreise gut abgestützt sind. David Feldmann, Leiter Vermarktung Chur von Ginesta Immobilien, bestätigt: «Die Anziehungskraft der Gemeinden des Bündner Rheintals ist hoch. Wir rechnen deshalb weiterhin mit guten Preisen für Wohneigentum, auch wenn die Vermarktungszeiten tendenziell wieder etwas länger werden. Insgesamt erwarten wir, dass das Bündner Rheintal ein attraktiver Markt für Wohneigentum bleibt.»

Der ganze Marktbericht wurde dieser Ausgabe beigelegt oder ist online unter www.ginesta.ch abrufbar.



Schuler Bücher
— lesen - hören - sehen

Unser Buchtipp des Monats CAMORRISTA STATT BARISTA

Italien ist als Genuss- und Ferienland nicht wegzudenken. Oft sind wir Schweizer auch fasziniert oder verstört von den politischen und rechtsstaatlichen Realitäten. Nicht selten sind vor allem aber Secodas und die «dritte Generation», die einen tieferen Einblick in ihr zweites Zuhause haben, zwiesgesparten. Der Schweizer Franco Supino nimmt uns mit auf eine Reise nach Neapel, dessen Sprache er als Sohn italienischer Einwanderer zwar spricht, aber dessen Gesetze ihm fremd sind. Als Kind hätte er beinahe alle seine Freunde in der Schweiz aufgeben müssen, weil sich seine Eltern zur Rückkehr entschieden hatten. Nur das grosse Beben von 1980 hat diese Pläne vereitelt. Fast 40 Jahre später besucht er oft diese Gegend und versucht sich vorzustellen, wie sein Leben hier am Golf von Neapel verlaufen wäre. Vielleicht so wie das der verschwundenen schwarzen Migrantenkinder Antonio Esposito, der rätselhafterweise ein Camorra-Familie angehörte und in deren Clan Karriere machte? Der Leser verfolgt interessiert seinen Recherchen, den Versuchen, italienische Journalisten und Angehörige zu treffen und die gefährlicheren Menschen und Bekannten nicht im Weg zu stehen. Wir lesen von Clan-Kriege, Familien-Gesetzen, kriminellen Geschäftsideen *arrangiamenti*, von Schmugglerwegen und Schiessausbildungen in der Schweiz. Und wir sind immer wieder fasziniert von der geografischen Nähe und der gesellschaftlichen Distanz zweier benachbarter Staaten mitten in Europa. Falls Sie eine Reise ins Land der Mafiosi planen, lesen Sie dieses Buch und Sie werden es ganz anders erleben!



**Franco Supino: «Spurlos in Neapel»
Rotpunktverlag, 978-3-85869-958-9**



gelesen & empfohlen

Martina Tonidand
Schuler Bücher AG
Team Grabenstrass
Das Buch online in unserer
Webshop bestellen unter

www.lesestoff.ch